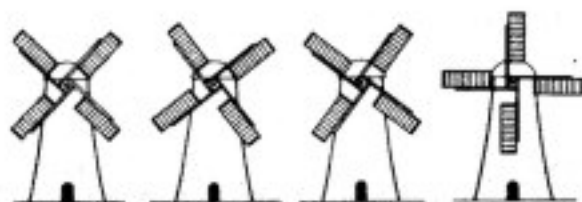


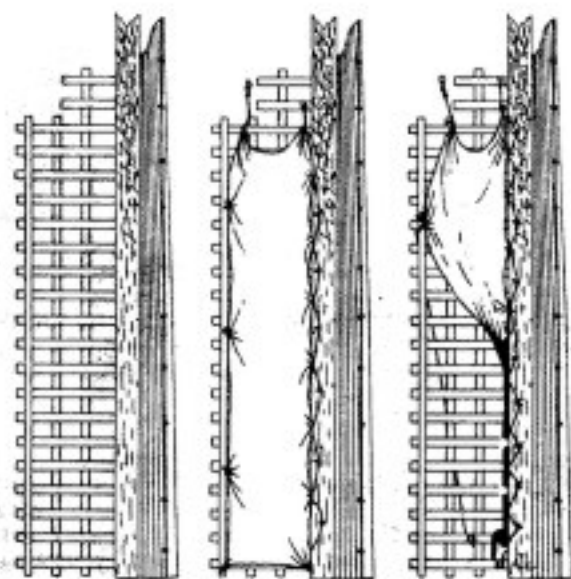
### *Kleine Mühlenkunde*



*Die Sprache der Mühlenflügel  
(von links nach rechts):*

*Freudenstellung, Trauerstellung, die Mühle arbeitet nicht, Arbeitspause.*

### *Ausstattung der Flügel*



*v. links: Flügel ohne Segeltuch, Segel voll ausgerollt, Segel halb aufgerollt.*

### Wappenbeschreibung Essen / Oldenburg:



*Schild geteilt,  
oben ein goldener,  
sechsstrahliger, spitzer  
Stern in rotem Feld -  
unten ein rotes Seeblatt  
in silbernem Feld.*

Der Wappenentwurf geht davon aus, dass die älteste nachweisbare Burganlage zu Essen eine Gründung der Grafen von Tecklenburg war, in deren Wappenschild sich drei Seeblätter oder ausgebrochene Lindenblätter befanden. Eines davon ist für das Essener Wappen entlehnt. Weiter enthält das Wappen einen sechsstrahligen, spitzen Stern. Dieser befindet sich im Wappen der Familie Pennethe, die ehemals das Gut Lage gründeten und in Quakenbrück und Vechta viele Burgmänner stellte.

---

#### Herausgeber:

Gemeinde Essen/Oldb.  
Peterstraße 7 • 49632 Essen/Oldb.  
Tel. 05434/88-0 • Fax 05434/88-38  
[www.essen-oldb.de](http://www.essen-oldb.de)

## Diekmanns Mühle



### Gemeinde Essen/Oldb.



## Zur Geschichte der Windmühle

Die Besitzer des Gutes Vehr, südlich von Essen, heute zu Quakenbrück gehörend, ließen die Mühle um 1650 nördlich des Ortes Essen auf einem Lehmstich zunächst als Bockwindmühle errichten. Die ersten Eigentümer dieser Adelsmühle waren die Herren von Smerten aus Schmerthelm bei Cloppenburg. Durch Heirat kam das Gut und die Mühle 1652 in den Besitz des Adligen Otto Caspar von Kobrink auf Gut Daren bei Vechta. Nach dessen Tod gelangte Gut Daren und Gut Vehr in die Verwaltung von Otto Schade in Ihorst bei Damme und danach in Erbfolge an G. W. von Frydag, der eine Tochter des Otto Schade heiratete.

Die Familie von Frydag verkaufte am 1. Mai 1750 die Windmühle in Essen an den langjährigen Pächter H.H. Mönlich für 1500 Reichstaler. Im Jahre 1791 heiratete die Tochter von H. H. Mönlich einen Diekmann aus Essen. Da es an männlichen Erben fehlte, kam die Mühle so in den Besitz der Familie Diekmann.

Nach der Übernahme der Mühle durch Franz Gerhard Diekmann wurde ein neues Wohnhaus errichtet und 1863 umfangreiche Verbesserungen an der Mühle vorgenommen, sowie 1865 ein Backhaus erbaut, in dem hauptsächlich Schwarzbrot gebacken wurde.

Seit 1889 arbeitete der Mühlenbesitzer Carl Diekmann zusätzlich mit Dampfkraft, bis dann im Jahre 1925 die Stilllegung der Mühle erfolgte. Statt dessen wurde die Dreesmann'sche Mühle an der Löniger Straße käuflich erwor-

ben, die bis dahin für die Erzeugung von elektrischer Energie (Gleichstrom) für den Ort Essen gedient hatte. Durch den Anschluss an die Überlandzentrale Cloppenburg wurde diese ehemalige Dampfmühle überflüssig. Um die Erhaltung der Rumpfes, der mit den Jahren seine Flügel verlor, hat sich Müller Diekmann seit Jahrzehnten bemüht. Unter finanziellen Opfern ließ er immer wieder Ausbesserungen vornehmen.

## Restaurierung der Mühle von 1979 bis 1983

Im Jahre 1979 übernahm der Heimatverein Essen die Mühle, um sie vor dem Verfall zu retten und mit ihrer gesamten Bausubstanz im alten Glanz neu erstehen zu lassen.

In drei Bauabschnitten wurde die Mühle komplett saniert. Zunächst musste das Sockelmauerwerk und das Ständerwerk überarbeitet werden. Danach folgte die Instandsetzung und Verstärkung der Fughölzer, Mittel- und Windbalken.

Auch die Mühlenachse wurde erneuert, die Außenhaut mit Holzschindeln verkleidet und die Mühlenkappe neu eingedeckt. Die Mühle bekam eine neue Galerie, sowie ein neues Flügelkreuz.

Im September 1983 konnten die Restaurierungsarbeiten abgeschlossen werden.

## Technische Daten zu Diekmann's Mühle

Höhe des Mühlenkörpers über 0,00 = 17,50 m  
Durchmesser der Flügel = 18,00 m  
2 Mahlgänge mit je 40 PS Leistung bei einer Windgeschwindigkeit von 11 m/sec.

Besonderheit: Massivbauweise in Eichenholz  
Kappe wird auf 86 (dreiteiligen) Rollen gedreht.

